

# Gründung der Pfarrei Eppisburg

## Gründungsbestrebungen

Um 1851 machte sich in Eppisburg wiederum die Bestrebung geltend, von der Pfarrei Holzheim loszukommen. Damalige Bestrebungen gehen zwar schon auf das Ende des 18. Jahrhunderts zurück, doch waren schwere Hindernisse zu überwinden, verursacht durch das Domkapitel, Pfarrherren von Holzheim und Uneinigkeiten der Eppisburger selbst. Gut unterstützt wurde die Angelegenheit vom Landrichter H. Theobald Fürst. Besonders waren es der Bräuer Grimminger, der Schmied Striegel und der Modellweber Müller, die sich hier Verdienste erworben haben. Ihrem Wunsche kam Dekan Vogel von Dillingen entgegen, der als Distriktschulinspektor bei jeder Jahresschulprüfung die Rede auf die Pfarreigründung brachte. Pfarrer Prestele von Holzheim sah diese Bestrebung auf Errichtung einer Pfarrei Eppisburg nur sehr ungern und tat alles um dies zu verhindern. Als er dann im Jahre 1860 als Spitalpfarrer nach Dillingen zog, fielen diese Widerstände weg.

**1851** Die alte Kirche muss um die Mitte des vorigen Jahrhunderts recht unansehnlich ausgesehen haben. Die Altäre waren schwarz und verrußt. Der Schutt stieg an der südlichen Außenwand fast bis zur Fensterhöhe. Als man ihn dann wegräumte, um den Platz etwas freier zu gestalten, fand man 30 - 40 menschliche Gerippe, wie auf einem Begräbnisplatz gelagert, "mit riesig großen Gebeinen und vollem Gebiss", wie der Eintrag lautet. Offenbar handelte es sich hier um einen eingegangenen alten Friedhof, um den aber kein Lebender mehr wusste. Die Gebeine wurden später zwischen Turm und Sakristei wieder beigesetzt. Die Paramente waren in einem sehr elenden ärmlichen Zustande. Der im Jahre 1851 verstorbene H. Pfarrer Mathias Wiedenmann, frei resignierter Pfarrer von Matthes, ein geborener Eppisburger Wirtssohn schenkte seiner Heimatkirche ein weißes Messgewand, Kelchbedeckung, Alba mit Brabanter Spitzen und Zintheum. Der ledige Bauernsohn Mathias Wagner, Haus 2 schenkte zur Verschönerung der Kirche 25 fl. Der damalige Kirchenpfleger Joh Müller, Modelweber und Lehrer Angerer nahmen nun im Orte eine Sammlung vor zum gleichem Zweck. Es kamen ungefähr 300 fl zusammen, mit welchen die schwarzen rußigen Altäre erneuert wurden.

**1856** Kirchenvorsteher Joseph Wagner, Lehrer Dionys Angerer, Bräuer Bernhard Grimminger, Schmied Andreas Striegel und dem Modelweber Joseph Müller gelang es, die Angehörigen der und Großbegüterten der Gemeinde für die Errichtung einer Pfarrkuratie zu gewinnen. In demselben Jahre verkauften die Gemeinden Holzheim, Eppisburg und Ellerbach eine gemeinschaftliche sogenannte Frei- und Zankwiese für 2700 Gulden, wovon der Gemeinde Eppisburg 900 Gulden zufielen. Das bildete den Grundstock für einen Pfarrfond. Die Gemeinde ging noch weiter und beschloss für den gleichen Zweck den Gemeindewald zu verkaufen, erhielt aber nicht die Genehmigung der königlich bayerischen Regierung.

**26.12.1856** Erklärung der Gemeindeverwaltung Eppisburg: Die Kirche in Eppisburg ist zwar dermalen zu klein, um die ganze Pfarrgemeinde in sich aufzunehmen, würde aber bei entsprechender Erweiterung ausreichend Raum bieten. Der bereits angefertigte Plan und Kostenvoranschlag wurde auf 1400 fl festgestellt. Zur gedachten Kirche ist bei Unzulänglichkeit des Kirchenstiftungsvermögens die Gemeinde baupflichtig.

**1857** Durch Beschluss vom 4. Nov. 1857 gab das bischöfliche Ordinariat seine vorläufige Zustimmung.

## *Gründung der Pfarrei*

**1859** Am 26. März beschließt die Gemeinde, dass die Frühmeßstiftung in Eppisburg zur Pfarrei erhoben wird und sich erboten, das Frühmeßbenefizium bis zur pfarrlichen Congrua von 600 fl jährlich zu erhöhen. Der Antrag wird am 31. März an die Königliche Regierung gestellt. Der jährliche Reinertrag des Frühmeßbenefiziums belief sich nach der Fassion von 1858 auf 266 fl 25 1/2 kr. Der gemeindliche Gründungsfond ist bis 1861 auf 1200 Gulden angewachsen.

**22.2.1861** Erklärung der Gemeinde: Das Benefiziatenhaus in Eppisburg wird zum künftigen Pfarrhof bestimmt und befindet sich in gutem Zustande, Die Baulast an demselben obliegt wie bisher der Gemeinde

**Gründung der Pfarrei im Jahre 1862** Am 24. März 1862 genehmigt König Max II. die Errichtung der Pfarrei. Am 10. September 1862 erhebt Bischof Pankratius von Dinkel die Filialkirche St. Nikolaus zur Pfarrkirche. 1862 erfolgt die Kirchenerweiterung und Instandsetzung mit Gesamtkosten von 3540 Gulden 7 Kreuzern, die durch eine Gemeindeumlage und aus der Gemeindekasse beglichen werden. Ferner stellt die Gemeinde 4800 Gulden als Gemeindeschuld zur Verfügung und bis 1894 getilgt werden soll. Der Gründungsfond beträgt somit 6000 Gulden. Die Gemeinde leistete außer den 25 fl Christenlehrgeld und 27 fl Aufbesserung noch einen kleinen Congrualzuschuss und brachte so die Fassion von 263 fl auf 600 fl. Da Eppisburg noch keinen Friedhof hatte, haben sich die Bauern Anton Wiedenmann und Jakob Schuster durch Protokoll bereit erklärt, das Grundstück hierfür von ihrem Grundbesitz unentgeltlich abzutreten.

**6.12.1862** Am 6. Dezember erfolgt die Installation des ersten Pfarrers in Eppisburg, H.H. Martin Pichler aus Landsberg. Über die Verlosung der Kirchenbänke kam es zu einem regelrechten Kirchenstreik. Pfarrer Pichler hatte die Verlosung vorgenommen, bevor der Vorsteher Wagner in der Sitzung erschienen war. Das empfand dieser als eine Zurücksetzung, um so mehr, als manche Kleinhäusler durch das Los Stände erhalten hatten. Aus Verdruss darüber gingen einige Männer ein Jahr lang auswärts in die Kirche. Den Frauen ging das so zu Herzen, dass sie sich an den Bischof Pankratius und an die Königliche Regierung um Abhilfe wandten. Langsam fanden sich dann aber die Eppisburger alle wieder in ihrer Kirche ein, nur einer blieb für immer aus. Und der Pfarrer erlaubte sich oft den Spaß zu sagen: " Es ist eine Kunst, eine Kirche so zu bauen, dass alle Platz haben bis auf Einen."

***Erweiterungsbauarbeiten an der Pfarrkirche***

